

VERONIKA der Lenz ist da



 NACKTE BEINE haben keinen Zutritt

KULTURPROGRAMM IN HANNOVER
ZU DEN ZWANZIGER JAHREN
4. DEZEMBER '86 – 31. JANUAR '87

Prolog

Unabhängig von den großen kommerziellen Veranstaltungen soll mit diesem Kulturprogramm eine neue Form der Zusammenarbeit von Einzelpersonen, Gruppen und öffentlichen Einrichtungen erprobt werden, die alle im kulturellen Bereich tätig sind.

Sie haben sich mit dem Ziel zusammengefunden, durch unterschiedliche Beiträge über die Zwanziger Jahre mit dazu beizutragen, an hoffnungsvolle Ansätze in Kultur und Politik zu erinnern. Und davon gab es in den Zwanziger Jahren wahrlich mehr als genug. Aber auch Fehler und verhängnisvolle Entwicklungen, die bis in die Gegenwart reichen, lassen sich in die Zwanziger Jahre zurückverfolgen.

Kaum ein Jahrzehnt dieses Jahrhunderts weckte mehr Hoffnungen. Und warum endete alles in der großen Enttäuschung? Aus dem Lenz hätte ein Sommer werden können, doch der Winter wurde lang.

Donnerstag, 4.12.1986, 19.30 Uhr

Stadtbibliothek, Hildesheimer Str. 12

Veronika, der Lenz war da!

Eröffnungsveranstaltung

Einführung: **Rolf Herkenrath**

Kurzdarstellungen aus dem Gesamtprogramm

- IGS Linden, Revue
- Herr Schneider, Schellackplatten
- Freizeitheim Vahrenwald und Unterhaltungsorchester
- Rolf Herkenrath, Lesung
- Theaterwerkstatt, Kurzszene

Anschließend Ausstellungseröffnung

Dauer der Ausstellung: **4. Dez. 1986 – 31. Jan. 1987**

Öffnungszeiten: **Mo., Di., Do., Fr., 11.00 – 19.00 Uhr**
Mi. und Sa. 11.00 – 16.00 Uhr



Sonntag, 7.12.1986, 11.15 Uhr

Ballhof

Wozu das Theater? Egon Friedell (1878 – 1938)

Egon Friedell besaß Eigenschaften, die ihn in den Augen engstirniger Fachleute des Kulturbetriebs verdächtig machen mußten. Er war Kabarettist, Schauspieler, Theaterkritiker, Feuilletonist, Verfasser einer dreibändigen Kulturgeschichte und einer Judas-Tragödie, und – was am schlimmsten war – er schrieb scheinbar mühelos und hatte Humor.

Alexander May liest Essays, Satiren und Humoresken.

10.12.1986, 19.30 Uhr

Freizeitheim Linden, Windheimstraße 4

Empor zum Licht

Tendenzlieder der Arbeitersängerbewegung

mit Ton- und Textbeispielen.

Anschließend eine GESPRÄCHSRUNDE mit **Dr. Inge Lammel** vom Arbeiterliedarchiv der Akademie der Künste der DDR und **Raimund Reiter** vom Projekt der Arbeiterbewegung der Universität Hannover unter der Leitung von **Egon Kuhn**

11.12.1986, 19.30 Uhr

Stadtbibliothek, Hildesheimer Str. 12

Im Westen nichts Neues

(1928/29) Erich Maria Remarque

Statistiker wollen ermittelt haben, „Im Westen nichts Neues“ sei das nach der Bibel meistgedruckte Buch der Welt. Das Buch beschreibt das Kriegsgeschehen (1914 – 1918) aus der Perspektive eines Neunzehnjährigen mit einfachen, wirkungsvollen Mitteln. Hier spricht eine Menschenstimme, die sich bemüht, gefaßt über Unmenschliches zu sprechen.

Lesung **Rolf Herkenrath**

11.12.1986, 19.30 Uhr

Freizeitheim Linden, Windheimstraße 4

Hanns Eisler und die Tradition der Arbeitermusik

Arbeitermusik – Arbeiterlieder – Kompositionen.

Ein Gespräch mit **Dr. Inge Lammel**

12.12.1986 und 13.12.1986, jeweils 19.30 Uhr

IGS Linden, Am Lindener Berge 11

Man lebt so kurz und ist so lange tot

– Eine Revue über die 20er Jahre –

Ein politisch weitblickender Schriftsteller und ein nonchalanter Schlagertexter werden durch die explosivste Epoche des Jahrhunderts und durch ein szenisch-musikalisches Spektakel geführt...

Zusammenstellung: **Walther Engel/Rolf Hackmann**

8.1.1987, 19.30 Uhr

Freizeitheim Lister Turm, Walderseestr. 100

Freizeit

Zwischen offizieller Jugendpflege im „Bella Vista“, den sonntäglichen Vergnügungen im „Tivoli“ und dem Besuch von „Puschenkins“ oder vornehmen „Palastlichtspielen“, entfaltete sich im Hannover der 20er Jahre das breite Panorama der „Neuen Freizeit“.

Projektgruppe „Hannover in den 20er Jahren“ Historisches Seminar Universität Hannover, **Silke Lesemann**
Vortrag: **Sabine Guckel, Frank Zadach**

9.1.1987, 19.30 Uhr

Freizeitheim Lister Turm, Walderseestr. 100

Man lebt so kurz und ist so lange tot

Text siehe 12./13.12.1986

13.1.1987, 19.30 Uhr

Stadtbibliothek, Hildesheimer Str. 12

Die Schallplatten der 20er Jahre

Jürgen Schneider, hannoverscher Schellackplatten-Sammler öffnet seinen Plattenschrank und gibt Einblick in die Entwicklung der Aufnahme- und Wiedergabetechnik dieses Jahrzehnts.

15.1.1987, 17.00 Uhr

Stadtbibliothek, Hildesheimer Str. 12

Veronika, der Lenz war da!

Original Notenblätter von Schlagern aus den 20er Jahren
Führung durch die Ausstellung **Oco Dehne/Walther Engel**

16.1.1987, 19.30 Uhr

FZH Vahrenwald, Vahrenwalder Str. 92

Man lebt so kurz und ist so lange tot

Text siehe 12./13.12.1986

17.1.1987, 16.00 Uhr

Anna-Schaumann-Stift, Ilseweg 9, Langenhagen

Darf ich um den nächsten Tango bitten?

Ein Potpourri beliebter Melodien der 20er und frühen 30er Jahre
vorgestellt von **Eva Märtson** und ihren Akteuren (im Anschluß an das Programm ist Gelegenheit für eine Plauderei)

19.1.1987, 19.30 Uhr

Freizeitheim Linden, Windheimstraße 4

Hannover in der Nachkriegszeit

Die Lebensumstände der Bevölkerung wurden zu jener Zeit bestimmt durch Inflation, Unruhen und eine kriminalisierte Ökonomie. Im einzelnen sollen für Hannover die Reaktion auf den Kapp-Putsch, das Phänomen des innerstädtischen Schwarzhandels sowie das Hochinflationsjahr 1923 dargestellt werden.

Projektgruppe „Hannover in den 20er Jahren“ Historisches Seminar der Uni Hannover, **Silke Lesemann**

Vortrag: **Hinrich Ewert, Göran Hachmeister, Holger Horstmann, Werner Kolbe, Volker Seitz**

20.1.1987, 19.30 Uhr

Freizeitheim Lister Turm, Walderseestr. 100

Die Schallplatten der 20er Jahre

Text siehe 13.1.1987



21.1.1987, 19.30 Uhr

Universität Hannover, Bismarckstraße 2

Darf ich um den nächsten Tango bitten?

Text siehe 17.1.1987

22.1.1986, 19.30 Uhr

FZH Vahrenwald, Vahrenwalder Str. 92

Augenblicke aus dem Alltag der weltlichen Schule

Berichte, Erzählungen und Szenen von ehemaligen Schülern und der Theatergruppe „con-fetti“.

25.1.1987, 16.00 Uhr

FZH Vahrenwald, Vahrenwalder Str. 92

Musik und Mode aus den 20er Jahren

Zu den Klängen des Unterhaltungsorchesters Hannover werden modische Tendenzen der Zeit vorgeführt und dokumentiert, angereichert mit Tanzvorführungen und Chansons gesungen von **Christel Müller**.

27.1.1987, 19.30 Uhr

FZH Vahrenwald, Vahrenwalder Str. 92

Wohnungsnot nach dem 1. Weltkrieg

Leben im Elendsviertel – die hannoversche Altstadt
Obdachlosigkeit: Alltag im Asyl und in der berüchtigten
„Waggonsiedlung“ am Rande der Stadt.

Projektgruppe „Hannover in den 20er Jahren“ Historisches Seminar der Uni Hannover, **Silke Lesemann**

Vortrag: **Regine Schramm, Bettina Korff, Angela Dinghaus**

28.1.1987, 19.30 Uhr

Freizeitheim Lister Turm, Walderseestr. 100

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Eine Gesprächsrunde mit Zeitzeugen und Politikern über die Schutzorganisation in der Weimarer Republik und die Lehren, die wir heute daraus ziehen können.

29.1.1987, 19.30 Uhr

Raschplatz-Pavillon, Lister Meile 4

30.1.1987, 19.30 Uhr

Freizeitheim Lister Turm, Walderseestr. 100

Der entkleidete Schlager- Dichtung und Klarheit

Eine Dichterlesung mit Überraschungen,
Theaterwerkstatt Hannover



Januar 1987

Kommunales Kino Hannover, Sophienstr. 2

Filme zu den 20er Jahren

Bitte Programm des Kokis beachten!

Ende Januar 1987

Freizeitheim Linden

Welfliche Schule in der Fröbelstraße in Linden

Das Freizeitheim Linden wird seine Dokumentation vorstellen. Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.

Literaturhinweise

Musik der 20er Jahre

Ein Literaturverzeichnis (Broschüre) Stadtbibliothek Hannover

Kulturgeschichte der 20er Jahre (Faltblatt)

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold in Hannover 1924-33,*

Broschüre, *im FZH Lister Turm erhältlich

Unsere Geschichte, unsere Lieder**

Tendenzlieder der Arbeiterbewegung.

Zeitzeugen der Arbeiterbewegung von Kindesbeinen an...**

Wir aus der Kochstraße**

Broschüren, **im Freizeitheim Linden erhältlich

VERONIKA

Ein Buch über Schlager, Musikindustrie und

Notentitelgrafik in den 20er Jahren

WALTHER ENGEL

Erhältlich in den

Freizeitheimen Linden, Vahrenwald, Lister Turm und Stadtbibliothek

Satz: **Fotosatz Schöpke** Tel.: 34 24 23 Druck: **Diaprint** Tel.: 3 50 15 14

Lithos: **Citylitho** Tel.: 34 27 26

Gestaltung: **Howind** Tel.: 70 16 11

Veranstalter:

Alexander May, Intendant, Nds. Staatstheater; **Rolf Herkenrath**, Dramaturg Nds. Staatstheater; **Eva Märtson und Akteure**; **Jürgen Schneider**, Schallplattensammler; **Unterhaltungssorchester Hannover-Linden**, **Stadtbibliothek Hannover**, **Freizeitheim Lister Turm**, **Freizeitheim Linden**, **Freizeitheim Vahrenwald**, **IGS Linden**, **Projektgruppe Historisches Seminar** der Uni Hannover, **Theaterwerkstatt Hannover**, **Kommunales Kino**

Landeshauptstadt Hannover, Der Oberstadtdirektor,
Freizeitheim Lister Turm

DER LENZ WAR DA